

Entsprechend hat Eberwin in seiner ‚Vita S. Magnerici‘ die Übergabe der Abtei St. Martin in Trier durch den Bischof an einen Reformabt formuliert⁷⁶⁷:

...religioso abbati...tradidit...ut regularem ibi vitam instituendo monachorum deinceps esset commoratio...

Hier war es der Schüler Bruns von Köln, Erzbischof Egbert von Trier (977 – 993). Auch Wigfrid war ein Mann aus der Schule Bruns, des Bruders Ottos des Großen, wie manch anderer zeitgenössischer Bischof Lothringens. Wie alle diese Männer, allen voran Theoderich von Metz (962 – 983) und Gerhard von Toul (963 – 983), wie aber auch vorher bereits Adelbero I. von Metz (929 – 962), der Neffe und Freund Bruns, war Wigfrid ein Freund der lothringischen Klosterreform, die vom Kloster Gorze ihren Ausgang nahm⁷⁶⁸. Bischof Theoderich beriet Wigfrid bei der Einrichtung der Neugründung und unterschrieb 973 die Gründungsurkunde⁷⁶⁹. Woher Wigfrid die Mönche nahm, von denen er in seiner Gründungsurkunde sprach, wissen wir nicht. Abt Blicher soll nach einer Notiz der ‚Gallia Christiana‘ (1786) zur Abtliste des Klosters St. Paul⁷⁷⁰ aus Tholey gekommen sein: *ex Theologiensi asceterio eductus*... Hier stammt die Nachricht aus der 1734/35 erschienenen Geschichte des Prämonstratenserordens des Charles-Louis Hugo⁷⁷¹. Auch der Historiograph Lothringens, Augustin Calmet, zitiert zweifellos 1757 in der zweiten Auflage seiner ‚Histoire de Lorraine‘ Hugo, wenn er in seiner revidierten Version der Abtliste von St. Paul zu Blicher bemerkt: ...*premier Abbé venu de l'Abbaye de Tholey*⁷⁷². Noch in der ersten Auflage von 1728 fehlt diese Angabe, weil Hugos Annalen noch nicht erschienen waren⁷⁷³. 1745 schrieb Nicolas Roussel in seiner ‚Histoire ecclésiastique et civile de Verdun‘, daß Bischof Wigfrid Blicher *fit venir du monastère de Tholey*, wobei er sicherlich ebenfalls Hugo folgte⁷⁷⁴. Wir kennen nicht Hugos Quelle, doch wäre es bei der Sorgfalt des Historikers der Prämonstratenser falsch, die Nachricht von vornherein als unbegründet zurückzuweisen.

P. E. Hübinger bemerkte zur Nachricht von der Herkunft Blichers aus Tholey: „Gelänge es, die Angabe anderweitig zu stützen, so bewiese sie, daß diese Abtei in jener Zeit von der klösterlichen Reformbewegung ergriffen war“⁷⁷⁵. In der Tat läßt

766 Herbomez, Cart. Gorze Nr. 92 (mit Bezug auf Nr. 4).

767 Vita S. Magnerici, AA SS Juli VI 191. Vgl. Lotter, Vita Brunonis 82.

768 Vgl. Krüger, Einfluß 49 ff.; Gerdes, Bischofswahlen 19; Wolff, Gorzer Reform 95 ff.; Büttner, Verfassungsgeschichte 17 ff.; Hallinger, Gorze I 104; Wisplinghoff, Klosterreform 145 ff.; Lotter, Vita Brunonis 82.

769 Calmet, Histoire Lorraine II² preuves 231 f.

770 Gallia Christiana XIII 1328 f.

771 Hugo, Annales Praemonstratenses 321.

772 Calmet, Histoire Lorraine VII² preuves 165.

773 Calmet, Histoire Lorraine III¹ preuves 169.

774 Roussel, Histoire Verdun II 187. Zustimmung z. B. Hübinger, Beziehungen 29 f.; Souplet, St. Paul 59; Dauphin, Richard 70; Parisse, Noblesse 16 Anm. 48.

775 Hübinger, Beziehungen 30.